

# Kein Appetit auf die Früchte der Apartheid



Auch nicht auf „Junges Gemüse“ aus Israel, wie vor Jahren von der Botschaft des Staates Israel angepriesen. Was Sie von den israelischen Ständen der Messe so unschuldig anlächelt – Datteln, Avocados, frische Kräuter etc. – sind die Früchte einer Landwirtschaft, die alles andere als unschuldig ist.

Das von Israel in alle Welt exportierte Obst und Gemüse wird überwiegend auf Ländereien angebaut, die unrechtmäßig enteignet wurden. Die von ihrem Land vertriebenen Palästinenserinnen und Palästinenser sehen

sich – etwa im Jordantal - gezwungen, auf den Dattelpalmen-Plantagen und in den Lager- und Verpackungsanlagen der israelischen Agrarwirtschaft zu arbeiten, die auf ihrem Land in den illegalen israelischen Siedlungen errichtet wurden. Das Wasser der teilweise besonders „durstigen“ israelischen Landwirtschaft wird den begrenzten Reserven unterhalb der besetzten Westbank entnommen und einseitig den israelischen Siedlungen zugeführt, während Palästinenser\*innen die Wasserentnahme verweigert wird und ihre ohnehin stark beeinträchtigte Landwirtschaft sowie die Lebensmöglichkeiten allgemein immer drastischer beschnitten werden.

Dies ist eine Situation, in der sich die Rechte der Menschen je nach Ethnie oder Herkunft grundsätzlich unterscheiden – was manche mit dem Begriff Apartheid beschreiben.

Dass die seit bald 50 Jahren andauernde Besetzung palästinensischen Landes, einschließlich der Abschottung bzw. indirekten Besetzung des Gaza-Streifens völkerrechtswidrig ist und beendet werden muss, wurde erst kürzlich wieder durch die UN-Sicherheitsrats-Resolution 2334 bestätigt. Eine der Konsequenzen der Völkerrechtswidrigkeit der Besetzung besteht darin, dass die Früchte einer Landwirtschaft, die unter diesen Bedingungen gedeihen, ebenfalls als „rechtlich ungenießbar“ bezeichnet werden müssen. Israelische Produkte werden in der EU durch privilegierende Zollbestimmungen begünstigt, was allerdings an die Einhaltung völker- und menschenrechtlicher Vorgaben gebunden ist. Diese werden durch Israel, insbesondere in der Westbank und Gaza andauernd und schwerwiegend verletzt.



**Die Besetzung ist eine israelische Besetzung, die besonders export-orientierte israelische Landwirtschaft produziert in Israel selber und in den besetzten Gebieten.**

**Es lassen sich bei keiner israelischen Agrarfirma „unschuldige“ Früchte herausklauben.**

**Dies bitten wir Sie bei Ihrem Messerundgang und bei Ihren Vertragsabschlüssen zu bedenken.**



Website:  
[www.bdsberlin.org](http://www.bdsberlin.org)

Newsletter:  
[info@bdsberlin.org](mailto:info@bdsberlin.org)

Kontakt:  
[kontakt@bdsberlin.org](mailto:kontakt@bdsberlin.org)



Vi.S.d.P.: Sophia Deeg, 12045 Berlin